Editorial

Autor(en): **Nicodet, Marc**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): **- (2015)**

Heft 17

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Marc Nicodet
Leiter Eidgenössische Vermessungsdirektion

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Frühling ist die Zeit, wenn in der Natur wieder alles zum Leben erwacht; überall beginnt es zu spriessen und zu wachsen – was lange im Boden geschlummert hat, drängt jetzt ans Licht.

Im schweizerischen Katasterwesen jedoch sind wir als Fachleute tagtäglich gefordert und stehen dabei ständig mehr oder weniger im Fokus von Kundschaft, Politik und Bevölkerung. Die verschiedenen Artikel in der neusten Ausgabe unserer Fachzeitschrift verdeutlichen dies: Wir freuen uns, über das Voranschreiten des Projekts «Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen», kurz ÖREB-Kataster zu berichten. Dieses Projekt ist – wie dies im Bericht aus dem Kanton Jura beschrieben wird (s. Seiten 4–9) – einerseits arbeitsintensiv, andererseits sind positive Effekte aber schon relativ rasch spürbar: Vereinfachte Prozessabläufe, gute Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie eine engere Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen überzeugen vom Nutzen des neuen Produkts «ÖREB-Kataster».

Doch zum Erfolg eines Projektes gehören nicht nur viel Fleiss und Einsatz, sondern auch eine kompetente Leitung. Wir sind froh, mit Christoph Käser die Leitung des Prozesses ÖREB-Kataster und Koordination und somit auch das Projekt «Aufbau des ÖREB-Katasters» in qualifizierten Händen zu wissen. Näheres über meinen Nachfolger Christoph Käser erfahren Sie auf Seite 27. Mit der neuen Publikumsbroschüre «Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)», einem Logo und weiteren illustrierenden Elementen verfügen wir zudem über ein kleines Paket von Kommunikationsmitteln. Diese sollen dem Projekt auch zur Beachtung ausserhalb des Vermessungswesens verhelfen und eine rasche Akzeptanz des neuen Katasters in der Bevölkerung ermöglichen.

In der vorliegenden Nummer von «cadastre» begeben wir uns auf eine kleine Reise quer durch die Schweiz. Aus der Westschweiz informieren wir Sie – nebst dem Beitrag aus dem Kanton Jura – über die Weiterentwicklung des Projekts ABAplans[1], das an der Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture (hepia) in Genf entwickelt wurde und unter anderem Stadtpläne für sehbehinderte und blinde Personen entwickelt (Seiten 10–12).

Die Mitte bietet Raum für Beiträge, welche die ganze Schweiz betreffen: Helena Åström Boss hat sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit der Zukunft der Organisation der amtlichen Vermessung 2030 befasst (Seiten 13–17). Patrick Ibele informiert über den Stand des Projekts «Elektronischer Geschäftsverkehr in der amtlichen Vermessung (AV)», das sich nach einer Testphase mit grossen Schritten der konkreten Umsetzung nähert. Und schliesslich – wie alle Jahre im Frühling – finden Sie auch die Bilanz über das vergangene Vermessungsjahr, die Auswertung der Statistiken von 2014 (Seiten 20–23). Im Osten angelangt, können Sie von den reichen und vielseitigen Erfahrungen profitieren, die im Kanton Appenzell Ausserrhoden mit der Nachführungsverifikation gemacht werden (Seiten 24–26).

Wir wünschen Ihnen nicht nur eine anregende Lektüre, sondern allgemein viel dynamische Frühlingskraft, um das Anstehende anzupacken sowie genügend Raum, um Bestehendes zu hinterfragen und gedanklich neue Wege zu gehen.

Marc Nicodet

[1] Vgl. «cadastre» Nr. 6, August 2011, S. 22–24